

Christus ist auferstanden. Halleluja!

Kreuzwege und Meditationen am Karfreitag – frohe Auferstehungsfeiern an Ostern – in Dreifaltigkeit wurde in der Osternacht ein Kind getauft

Christina Schmid

Viele Gläubige besuchten an Ostern die Gottesdienste in den Pfarrkirchen des Pfarrverbandes. „Christus ist auferstanden. Halleluja“, begrüßte Stadtpfarrer Prälat Alois Messerer am Sonntagvormittag in der Dreifaltigkeitskirche die Gottesdienstbesucher. Besonders freute er sich, dass viele Kinder mitfeierten und ihre Körbchen mit gebackenen Lämmchen, bunten Ostereiern und weiteren Speisen auf einen Tisch neben den Altar stellten. Zum Schluss des Gottesdienstes nahm Messerer die Speisenweihe vor und erklärte, dass dieser Brauch aus einer Zeit stamme, in der von Aschermittwoch bis zum Osterfest noch streng gefastet wurde und man sich auf den Verzehr der gesegneten Nahrungsmittel freute. Er informierte auch, dass die gefärbten Eier ein Zeichen für neues Leben sind. In seiner Predigt am Ostersonntag betrachtete der Stadtpfarrer den Sinngehalt der christlichen Feste in moderner Zeit und gab zu bedenken, dass diese an Bedeutung verlieren würden. „Weihnachten ist längst dem Kommerz geopfert, Pfingsten ist beliebte Urlaubszeit und Ostern, das höchste Fest, in dem der eigentliche Grund unseres Glaubens liegt, hat viel verloren und in den Vordergrund rückt nicht selten die Planung für ein verlängertes Wochenende“, so Messerer. Bezug nehmend auf das Evangelium nach Johannes beschrieb er die Situation von Maria von Magdala, die das Grab Jesu leer vorfand und wie bewegt die Jünger waren. „Die Auferstehung Jesu hat die Welt verändert, auch unser persönliches Leben. Wie können wir an Ostern nur so ruhig bleiben?“, fragte er und blickte auf Johannes, den Lieblingsjünger Jesu, über den es heißt: „Er sah und glaubte!“ „Wie aber geht es uns mit der Auferstehung? Macht sie uns überhaupt noch stutzig?“, überlegte der Stadtpfarrer und wünschte den Gläubigen, dass sie den tiefen Sinn des Osterfestes in das alltägliche Leben mitnehmen mögen. „Jesus lebt, er ist in schönen Zeiten bei uns, in schwierigen Momenten, in unserer Sterbestunde und darüber hinaus. Jesus lebt! In dieser Zuversicht dürfen auch wir leben“, sagte er. Sehr feierlich wurden in allen Pfarreien die Auferstehungsfeiern mit Entzünden von Osterfeuern und Weihe des Taufwassers vollzogen. Die Dunkelheit wich dem Licht, die verstummtten Glocken erklangen wieder. Im Rahmen der Osternachtsfeier wurde in Dreifaltigkeit die sechsjährige Alana Farghali getauft. Österliche Blumengrüße gab es für die Gottesdienstbesucher am Ostersonntag und für die Kleinsten waren Ostereier im großen Garten des Kinderhauses Dreifaltigkeit versteckt. Die Mädchen und Buben suchten eifrig hinter Bäumen und Sträuchern und sogar auf den Schaukeln oder neben Rutschen entdeckten sie die farbigen Eier. Während an den Ostertagen die Freude im Vordergrund stand, wurde am Karfreitag dem Leiden Christi gedacht. Kreuzwege wurden gebetet und bereits traditionell fand in der Dreifaltigkeitskirche eine besondere Meditation mit Musik statt. Günther Kral aus Mauerkirchen spielte tragende Stücke auf seiner Zither, begleitet von Gabi und Annette Pommer auf Zither und Hackbrett. Stadtpfarrer Alois Messerer und Claudia Pagler, Vorsitzende des Gesamtpfarrgemeinderates, trugen besinnliche Texte des kroatischen Theologen Tomislav Ivancic und Gebete von Papst emer. Benedikt XVI. vor. Die Stationen „Jesus wird zum Tode verurteilt“, „Jesus nimmt das Kreuz auf sich“, „Jesus begegnet seiner Mutter“, bis hin zu „Jesus stirbt am Kreuz“ und der Grablegung wurden mit Situationen aus dem Alltag moderner Menschen verglichen und dies berührte die Zuhörenden sehr.



Die Meditation am Karfreitag umrahmt Günther Kral (Mitte), Gabriele (links) und Annette Pommer (rechts) musikalisch. Sprecher waren Stadtpfarrer Prälat Alois Messerer und Claudia Pagler (2. v. links).



Viel Freude bereitet den Kinder immer die Ostereiersuche im Garten des Kinderhauses Dreifaltigkeit.